

# STUDER SÖHNE ELEKTRO AG

## Das Familienunternehmen Studer feiert sein 75-Jahr-Jubiläum



Wir blicken 100 Jahre zurück: Damals – im Jahr 1919 und unmittelbar nach dem Ende des ersten Weltkriegs – steigt beim Visper Josef Studer mehr und mehr die Faszination für die Elektrizität. Strom wie wir ihn heute kennen, gibt es in den meisten Köpfen der Menschen noch nicht. Es ist die Zeit von Petrolampfen. Eine Zeit, in der das Potenzial des Stroms nicht ansatzweise absehbar ist. Es ist der Start in die Zeit von Josef Studer, der in der Oberwalliser Elektro-Landschaft grosse Spuren hinterlassen soll.

### 1944 machte Josef Studer sich selbstständig

Dass seine Söhne Meinrad und Louis später sein Unternehmen weiterführen werden und seine Enkel Lothar und Marco sein Lebenswerk in dritter Generation erfolgreich weiterentwickeln würden, ahnt vor 100 Jahren noch niemand. Doch bleiben wir vorerst im Jahr 1919. Damals schliesst sich Josef Studer dem Elektrogeschäft Wyss Fux an, wo er viel über «Strom» lernt. Das Ganze interessiert ihn so sehr, dass er sein Know-how mittels «Learning by doing» stetig weiterentwickelt.

Gegen das Ende des Zweiten Weltkriegs – im Jahr 1944 – sehnt sich Josef Studer mehr und mehr, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen und er macht sich selbstständig. Dies ist zugleich die Geburtsstunde von «Studer und Strom». In dieser Zeit verschrieben sich die Arbeiter für Service- und Reparaturaufträge im Dorf Visp und Umgebung jeweils mit einem «14er-Töffli» und einem Anhänger. Einer der Mitarbeiter ist Severin Schmid, der dem Unternehmen über 40 Jahre lang seine Treue hält und später mit Studer und Söhne in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Von 1948 bis 1953 arbeitet Josef Studer eng mit Jules Albrecht zusammen, und von 1953 bis 1955 war Paul Werner sein Partner. Erst 1955 traten die Söhne von Josef, Meinrad und Louis offiziell in die Firma ein. Fortan hiess das Familienunternehmen Studer und Söhne. Der Familienbetrieb kämpft jedoch zu Beginn mit unerwarteten Herausforderungen. Dem Unternehmen fehlt eine Konzession. Da Louis der ältere der beiden Söhne war, durfte er die Meisterprüfung machen, damit diese Lücke möglichst rasch geschlossen werden konnte. Schnell fasst das Familienunternehmen im Markt stärker Fuss und beginnt Häuser und Gewerbebauten zu installieren. Auch kann Studer und Söhne erstmals Aufträge für Industriebetriebe ausführen. Die Mitarbeit am Stausee Mattmark im Saastal oder jene auf der Göscherer Alp im Kanton Uri kann durchaus als kleiner Höhepunkt des jungen Unternehmens betrachtet werden. In Spitzenzeiten beschäftigt das Unternehmen an die 100 Mitarbeiter.

### 1961 Umzug an die untere Bahnhofstrasse in Visp

Im Jahr 1961 folgte ein weiteres Highlight: Die Eröffnung des Firmengeschäftes an der unteren Bahnhofstrasse in Visp steht an. Zwischenzeitlich hat sich das Unternehmen weiterentwickelt und auch einen Verkaufsladen eröffnet. 1966 zog sich Josef Studer aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen zurück. Leider viel zu früh ist er 1970 an den Folgen seiner Krankheit verstorben.

### Weiterführung in der dritten Generation

Meinrad und Louis führen fortan das Unternehmen zusammen weiter. Während Louis

mit den Jahren mehrheitlich der Öffentlichkeit «diente», ist Meinrad firmenintern die treibende Kraft. Durch seine Weitsichtigkeit und sein unternehmerisches Denken und Handeln etabliert sich die Firma als grösster Anbieter für elektrische Installationen im Oberwallis.

Zwischen dem Ende der 1980er- und dem Beginn der 1990er-Jahre finden auch Meinrads Kinder den Weg in die Firma, wo sie alle drei noch heute tätig sind. Während Diana 1988 in das Familienunternehmen einsteigt, folgt ihr Bruder Marco ein Jahr später. Als letztes der drei Kinder von Meinrad, beginnt Lothar 1992 bei Studer und Söhne. Gerade bei Marco kommt der Einstieg in den Betrieb gar plötzlich. Ein Jahr nach Abschluss der Matura startet er ein Studium an der ETH in Zürich. Der Abbruch erfolgt nach nur einer Woche, um dann bei Studer und Söhne die Ausbildung zum Elektromonteur zu absolvieren. Nach dem Lehrabschluss als Kantonsbester studiert er an der Technischen Hochschule in Luzern, wo er 1989 erfolgreich den Abschluss als El. Ing. HTL entgegennehmen darf. Trotz Angeboten aus der Deutschschweiz ist für Marco fortan klar, dass er weiter im Unternehmen seines Vaters mitwirken will. Anders verläuft der Weg von Lothar ins Unternehmen. Nachdem er im Jahr 1985 erfolgreich die Wirtschafts-Matura abschliesst, folgt ein einjähriges Praktikum bei einer Bank in Zürich. Daraufhin arbeitet er im Sekretariat des Elektro-Unternehmens, bevor er sich an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule zum Betriebsökonom HWV ausbilden lässt. Heute sagt er: «Erst dann war für mich klar, dass ich in unserem Familienbetrieb meinen Platz haben werde.»

1991 erfolgt zudem die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Ab jetzt heisst die Firma Studer Söhne Elektro AG. Die folgenden Jahre stehen im Zeichen der Nachfolgeplanung, für die im Jahr 1998 eine Lösung

bereitsteht: Marco und sein Bruder Lothar übernehmen mit ihrem Cousin Willy (er ist der Schwiegersohn von Louis) die operative Leitung des Unternehmens. Als erstes Elektro-Unternehmen im Oberwallis führt Lothar Studer 2001 ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem ein, welches die Arbeitsprozesse, die Arbeitsabläufe und die Verantwortlichkeiten, angefangen von der Geschäftsleitung bis hin zum Lernenden, im Betrieb regelt.

Die Aktien der Firma bleiben jedoch jeweils zu 50 Prozent bei Josefs Söhnen Meinrad und Louis. Ein Meilenstein des Unternehmens steht jedoch unmittelbar bevor. Es ist der Umzug in eine neue Infrastruktur.

### Neuer Standort in der Gewerbezone Pomona in Visp

Im Jahr 2001 ist es so weit: Nach 30 Jahren zieht die Studer Söhne Elektro AG in die Visper Gewerbezone und wickelt ihre Geschäfte fortan aus der Pomona ab. Die Weiterentwicklung findet nun in allen Bereichen statt. Nachdem Cousin Willy im Frühjahr 2004 aus der Firma ausgetreten ist, kam es wenig überraschend, dass Louis im Herbst 2004 sein Aktienpaket den Söhnen von Meinrad verkaufte. Es war eigentlich immer der Wunsch von Meinrad und Louis, dass das von ihrem Vater gegründete Unternehmen in «Studers» Händen bleiben sollte. Die Brüder Marco und Lothar waren nun bis 2005 mit je 25 % an der Aktiengesellschaft zusammen mit ihrem Vater Meinrad beteiligt. Seit 2005 gehört die Studer Söhne Elektro AG Marco und Lothar. Die Firma beschäftigt in diesen Jahren an die 70 Mitarbeiter.

Aktuell arbeiten 50 Mitarbeiter bei Studer. Dies deshalb, weil sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren den Marktverhältnissen angepasst hat. Nicht rentable

Bereiche wurden geschlossen und andere Geschäftsfelder betreten. All dies waren wichtige, teils aber auch schmerzliche Veränderungen, die nachhaltig das «Überleben» im Markt sichern sollten.

Die beiden Brüder sind engagiert, innovativ und stets mit dem Betrieb identifiziert. Während Lothar für die Beschaffung der Aufträge, die Finanzen, die internen Arbeitsabläufe und die Immobilien verantwortlich ist, kümmert sich Marco mit dem technischen Büro um das operative Geschäft d.h. dass jeder Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist. Die Koordination und Abwicklung der Aufträge zwischen den einzelnen Abteilungen Installationen / Kundendienst / Elektroplanung und den Bauherren respektive Architekten wird zunehmend komplexer. Dabei ist es nicht selten ein Spagat zwischen Terminen und Ansprüchen der Auftraggeber. Die Digitalisierung schreitet rasant voran und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Die Brüder sind sich einig, dass der eine die Arbeit des anderen ohne Wenn und Aber schätzt. Die Firma kann auf viele treue Kunden zählen. Partnerschaften wie z. B. jene mit der DSM oder der Lonza AG bestehen schon seit Jahrzehnten. Mit der Auftragslage zeigen sich die Brüder sehr zufrieden: Die Planung läuft bereits weit ins Jahr 2020 hinein.

### Studer und Immobilien

Neben der Studer Söhne Elektro AG sind die Brüder Marco und Lothar äusserst aktiv im Immobilienbereich tätig. Seit mehr als zehn Jahren entwickeln sie selbst oder in der Immobiliengruppe zusammen mit Ewald Gatten, den Geschwistern Volken (Volken Group) und Peter Schmid erfolgreich Immobilienprojekte im Oberwallis. Jährlich baut und verkauft diese Gruppe durchschnittlich zwischen 40 und 50 Wohneinheiten. Aktuell befinden sich 100 Wohnungen im Bau. «Dies ist ein sehr bedeutender und wertvoller Anteil am jährlichen Umsatz der Studer Söhne Elektro AG», betont Lothar Studer. «Die Immobiliengruppe verbindet das Engagement, den Respekt und die Anerkennung der Arbeit des anderen.»

### Zukunft noch offen

Doch was bringt die Zukunft? Mit dieser Frage beschäftigen sich die beiden Brüder auch anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums. Einig sind sie sich in der Tatsache, dass es ein Privileg sei, ein solches Unternehmen führen zu dürfen. Jedoch stehen in den nächsten Jahren weitere Veränderungen und Herausforderungen an.



STUDER MEINRAD, LOTHAR UND MARCO

In der Region gibt es kein Elektro-Familienunternehmen mehr, welches 13 Lehrlinge und insgesamt 50 Mitarbeitende beschäftigt. Andere Mitbewerber sind längst von grösseren Konzernen übernommen worden. Anfragen in diese Richtung gab es auch für das Visper Traditionsunternehmen. Bis heute haben Marco und Lothar stets abgelehnt. Zu gross ist ihre Identifikation mit dem Familienbetrieb, zu wichtig sei das freie Unternehmertum, zu sehr leben sie den Grundsatz, dass Tradition auch verpflichtet. Dies färbt auch auf Mitarbeitende ab. Wie Severin Schmid haben Karl Bellwald, Louis Truffer, Werner Studer, Kurt Stoffel und Fritz Schmid jahrelang und bis zu ihrer Pension für die Studer Söhne Elektro AG gearbeitet.

Wie lange Marco und Lothar das Familienunternehmen und in welcher Form noch selbst führen werden, lassen sie offen. Die familiären Ereignisse in den vergangenen Jahren haben ihre Spuren hinterlassen und dazu beigetragen, dass sich die Sicht der Dinge etwas verändert hat.

«Wir sind operativ etwas kürzertreten und haben Verantwortung abgegeben. Es gibt derzeit noch keine konkrete Lösung, aber diverse Lösungsansätze», sagt Lothar dazu. Marco ergänzt: «Mitarbeiter, die wollen, schliessen wir in diesen Entscheidungsprozess ein. Sicher können auch unsere Kinder mitreden.»

Ihr Grossvater Josef Studer findet an dieser Denkweise bestimmt seinen Gefallen.

**studer söhne**  
Elektro AG

Seit 75 Jahren unter Strom.  
studer-soehne.ch

